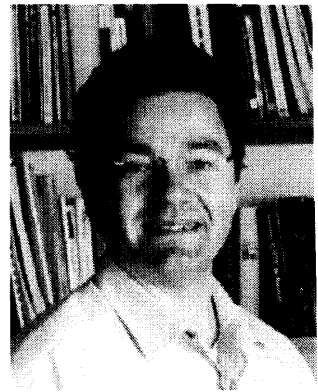


Echterdingen, den 3. September 2008



Impressum:

Herausgeber und Redaktion
Hans U. P. Tolzin, freier Journalist

Titelbild: bilderbox.com

Vertrieb:

Tolzin Verlag
Marienstr. 9
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
www.impf-report.de
redaktion@impf-report.de
Fon 0711 / 7941 319-1
Fax 0711 / 7941 319-2

Erscheinungsweise:

zweimonatlich (als Doppelausgabe)

Hinweise:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Texte ohne Gewähr. Irrtum und Schreibfehler vorbehalten. Wir fordern unsere Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation abgedruckte Aussage, sei es pro oder kontra Impfen, sorgfältig zu prüfen! Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate.

Alle Rechte beim Tolzin Verlag bzw. den jeweiligen Autoren

Liebe Leserinnen und Leser,

können wir den STIKO-Empfehlungen blind vertrauen? Das Bundesgesundheitsministerium, das Robert-Koch-Institut (RKI), bei dem die Kommission angesiedelt ist und die STIKO fordern dieses Vertrauen jedenfalls von uns ein. Enge Verbindungen zu den Herstellern färben ihr Urteil nicht, erklären z.B. der alte und auch der neue Vorsitzende öffentlich und reagieren verständnislos bis pikiert auf Kritik.

Objektivität sei ein Mythos – auch und gerade in der Medizin, schreibt dagegen die Psychotherapeutin und Gesellschafts-Kritikerin Anne Wilson-Schaef in ihrem bemerkenswerten Buch „Im Zeitalter der Sucht“. Ich stimme ihr zu und vermute, dass man sich an das Ideal der Objektivität sowieso nur annähern, es aber niemals ganz erreichen kann. Der Schlüssel für diese Annäherung liegt in unserer Fähigkeit, unsere Motive, Wahrnehmungen, Entscheidungen und Handlungen immer wieder selbstkritisch zu hinterfragen. Diese Fähigkeit scheint den Mitgliedern der STIKO leider völlig abzugehen.

Doch Hand aufs Herz: Ehrlichkeit und Selbstkritik wird in unserer Gesellschaft nicht honoriert, sondern in der Regel als Dummheit und Schwäche ausgelegt. Es geht also nicht darum, mit dem Finger auf die STIKO-Mitglieder zu zeigen. Denn wie die Frage, ob das Glas halb voll oder halb leer ist, können wir uns auch hier fragen, ob die Vertrauenswürdigkeit dieser Kommission – oder aber möglicherweise unsere eigene naive Vertrauensseligkeit das eigentliche Problem ist: Denn wir werden mit Sicherheit keine bessere Kommission bekommen, solange wir sie nicht mit Nachdruck einfordern.

Vielleicht kommt es ja durch die Veröffentlichung der STIKO-Protokolle jetzt endlich zu der längst fälligen Diskussion über die Impffrage. Dabei können auch Sie aktiv mithelfen – durch Weiterempfehlung dieser und der folgenden „impf-report“-Ausgaben und durch eine Spende für den Rechtsfonds (siehe Seite 5).

Mit den vorliegenden – und folgenden – Sitzungsprotokollen der „Ständigen Impfkommission“ haben wir dank des Informationsfreiheitsgesetzes erstmals die Möglichkeit, uns ein eigenes, und – soweit es die geschwärzten Passagen zulassen – ungefiltertes Bild davon zu machen, wie die Entscheidungen der STIKO in den letzten Jahren zustande gekommen sind.

Kommt es in absehbarer Zeit nicht zu dieser öffentlichen Impfdiskussion, wird vielleicht schon die nächste Gesundheitsreform die STIKO-Empfehlungen vom „medizinischen Standard“ zur allgemeinen Bürgerpflicht erheben...

Ihr

Hans U. P. Tolzin

Inhalt:

Die STIKO-Empfehlungen & ihre Bedeutung 3
Wie wichtig sind Transparenz und 5
Bekannte Interessenskonflikte 6
Wenn SIE Vorsitzender der STIKO wären..... 7

Protokoll der 41. Sitzung, April 2000 8
Protokoll der 42. Sitzung, Okt. 2000 21
Begründung der geschwärzten Textpassagen... 37
Seminare, Vorträge und Adressen 39